



Medizinische Hochschule
Hannover

Klinik für Plastische, Ästhetische,
Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Newsletter
04. Ausgabe / Dezember
2021

**SEHR GEEHRTE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,
SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,
SEHR GEEHRTE INTERESSIERTE,**

ein weiteres ereignisreiches, Corona-geprägtes Jahr neigt sich dem Ende.

Rückblickend können wir wieder auf eine erfolgreiche Onlineseminar-Reihe zurückschauen, welche wir auch im nächsten Jahr wieder zu den verschiedensten Themen anbieten.

Hierzu finden Sie in unserem Newsletter archivierte Inhalte zu dem Thema Innovative und aktuelle Ansätze in der Versorgung schwerbrandverletzter Patienten sowie zum Update frühkindliche

Handfehlbildungen.

Außerdem möchten wir Sie unter anderem über die Highlights der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) und Neuigkeiten aus unserer Klinik informieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Newsletters und freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme, gerne auch mit Anregungen und Wünschen nach weiteren Informationen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Prof. Dr. P.M. Vogt
Direktor der Klinik

Die Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand und Wiederherstellungschirurgie unter der Leitung von

Prof. Dr. med. Peter M. Vogt

freut sich Sie über die aktuellsten Neuigkeiten und Entwicklungen unserer Abteilung informieren zu dürfen.

Zur Homepage

Inhalte

- Onlineseminarreihe 2021
- Übersichtsarbeit
- Highlights der DGPRÄC-Jahrestagung 2021
- Neues aus der Klinik





RÜCKBLICK ONLINESEMINARE

Rückblick Onlineseminar „Innovative und aktuelle Ansätze in der Versorgung schwerbrandverletzter Patienten“ am 15.09.2021

In diesem einmaligen interdisziplinären Webinar konnten wir hochkarätige Experten gewinnen, neueste Erkenntnisse und Best-Practices aus der Brandverletztenversorgung und Intensivmedizin zu teilen.

Herr PD Dr. Stüber aus der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin der MHH informierte sowohl über die aktuelle Studienlage wie auch von den eigenen Erfahrungen über das vergangene Jahr mit der Behandlung von Patienten mit schweren Verläufen einer COVID-19 Infektion. Herr PD Dr. Wallner aus dem BG-Klinikum Bergmannsheil in Bochum stellte die xenogene Fischhaut aus dem islandischen Kabeljau als interessante und innovative Wundauflage bei Brandverletzten vor. An klinischen Beispielen konnte er den Einsatz sowohl als epidermalen, wie auch als partiell dermalen Hautersatz zeigen. Frau Dr. Wilhelmi von der traumatologischen Intensivstation der MHH konnte eindrücklich klinisch, wie auch im Kontext aktueller Literatur die Bedeutung des Faktor XIII bei der Behandlung von Patienten mit ausgedehnten Wundflächen und Verletzungen darlegen und für eine zeitnahe und kontinuierliche Substitution sensibilisieren. Herr Dr. Dieck als leitender Intensivmediziner des Schwerbrandverletzententrums Niedersachsens stellte erste Erfahrungen mit dem neuartigen und wiederentdeckten Beatmungskonzept des Laminarflusses und dem Beatmungsgerät Evone vor. Hiermit lässt sich bei selektiven Indikationen eine verbesserte lungenprotektivere Beatmung z.B. bei der Behandlung eines ARDS erreichen. Herr PD Dr. Krezdorn als leitender Oberarzt des Schwerbrandverletzententrums Niedersachsens gab einen Überblick über die Datenlage zum Thema Einsatz von Plasmapherese bei Brandverletzten. Er berichtete insbesondere auch über eigene Ergebnisse einer frühzeitigen präemptiven Plasmapherese bei ausgewählten Patienten mit ausgedehnten Befunden einer toxisch epidermalen Nekrolyse.

Rückblick Onlineseminar „Update frühkindliche Handfehlbildungen“ am 02.11.2021

Am 02.11.2021 fand in unserer Webinarreihe unter der Leitung von Herrn Prof. Vogt und Herrn PD Dr. Jokuszies eine durch die Ärztekammer Niedersachsen zertifizierte Fortbildung zum Thema der Frühkindlichen Handfehlbildungen statt.

Hier konnten wir mit Frau Maren Schelly, Kinderkrankenschwester aus dem Kinderkrankenhaus Wilhelmstift – dem führenden Zentrum für frühkindliche Handfehlbildungen in Deutschland – und erneut mit Herrn Dr. Brodowski aus der hiesigen Abteilung für Pränataldiagnostik der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfahrene Referenten für unser Webinar gewinnen.



Den Auftakt zu dieser Fortbildung machte Herr Dr. Brodowski mit seinen beeindruckenden Ultraschallbildern und 3D-Rekonstruktionen von vorgeburtlichen Hand- und Fußfehlbildungen und hob mit seinem Vortrag einmal mehr die Bedeutung der an der MHH gelebten und interdisziplinären Zusammenarbeit hervor.

Im Anschluss hat uns Frau Maren Schelly, Kinderkrankenschwester des Wilhelmstiftes in Hamburg, die konservativen Behandlungsmöglichkeiten der Kamptodaktylie und Thumb-in-palm-Fehlbildung demonstriert. Anhand ausgewählter Behandlungsfälle und innovativer Schienentechniken wie der Streifi-Flex-Schiene und dem Glove-Splint konnte Sie beeindruckende Behandlungsergebnisse und den Wert einer konservativen Therapie für diese besonderen Fehlbildungsentitäten demonstrieren.

Zu guter Letzt referierte PD Dr. Jokuszies mit einem Übersichtsvortrag zur Behandlung des gesamten Handfehlbildungsspektrums an der MHH. Ein besonderes Augenmerk richtete er auf die mittlerweile etablierte OMT-Klassifikation, die sich u.a. molekularbiologischer und gentechnischer Erkenntnisse zur Beschreibung von Formations- und Differenzierungsstörungen bedient sowie auf das Erhardt-Developmental-Prehension-Assessment zur systematischen Beobachtung und Erfassung der kindlichen Greifmuster und -entwicklung. An der MHH werden seit 2006 jährlich ca. 50 Patientinnen und Patienten mit Hand- und Fußfehlbildungen behandelt. In der Summe sind dies mehr als 1400 Behandlungsfälle seit 2006.

Im Fazit stieß diese Fortbildung auf eine große und positive Resonanz durch die Teilnehmer_innen aus der gesamten Bundesrepublik und den unterschiedlichsten Fachgebieten.



ÜBERSICHTSARBEIT ZUR GESCHICHTE UND THERAPIEOPTIONEN DER VERBRENNUNGSSCHIRURGIE

Der Wunsch der Menschheit ganze Organe und Gewebe durch allogene Transplantate zu ersetzen, reicht über Jahrhunderte zurück. Bedeutende Erfolge, insbesondere in der Verbrennungschirurgie und damit auch in der allogenen Hauttransplantation zur Behandlung großflächiger Verbrennungswunden, konnten erst in den letzten Jahrzehnten verzeichnet werden. Die erste autologe Hauttransplantation wurde im Jahr 1804 beschrieben. Seitdem wurde die autologe Hauttransplantation intensiv erforscht und weiterentwickelt, sodass die autologe Spalthauttransplantation heute der Goldstandard in der Behandlung von Schwerbrandverletzten darstellt. Wie in dieser Übersichtsarbeit zusammengefasst, haben jedoch auch allogene und xenogene Hauttransplantate ihren Platz in der klinischen Versorgung von Patienten mit schweren Verbrennungen. Die ersten Entdeckungen der Transplantationsimmunologie durch Medawar et al. haben zu weitreichenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Transplantationschirurgie geführt, sodass heute auch ganze Organe transplantiert werden können.

Allerdings besteht bei allogenen Transplantaten nach wie vor das Risiko einer Abstoßung, sodass ein Eingriff in die intrinsische Alloreaktivität des Empfängerorganismus, z.B. durch immunsuppressive Medikamente, notwendig ist. Um diese Probleme zu lösen, hat die Industrie eine Reihe von kommerziell erhältlichen Hautersatzmatrizen entwickelt. In dieser Übersichtsarbeit wurden MatriDerm® und NovoSorb® BTM als Beispiele für dermale Hautersatzmatrizen vorgestellt. Kein kommerziell erhältlicher Hautersatz hat jedoch bisher die Eigenschaften der gesunden menschlichen Haut erreicht. Neben den industriellen Entwicklungen sollte auch das weite Feld des Skin Tissue Engineering nicht außer Acht gelassen werden, das viele vielversprechende Forschungsansätze hervorgebracht hat. Trotz verschiedener wissenschaftlicher und industrieller Errungenschaften in den letzten Jahren sowie Entwicklungen in der Verbrennungsbehandlung gibt es keine Therapie mit einem Hautersatz, der vielversprechende ästhetische, funktionelle und immunkompatible Ergebnisse zeigt.

Zukunftsweisende Forschungsansätze zeigen daher die immunologische Modifikation von allogenen Hauttransplantaten auf. Damit stünde ein idealer Hautersatz mit ausreichenden biomechanischen Eigenschaften zur Verfügung, der vergleichbare Eigenschaften wie die gesunde menschliche Haut bei gleichzeitiger immunologischer Verträglichkeit aufweist. Langfristiges Ziel bleibt die Herstellung eines handelsüblichen transplantierbaren Hautersatzes mit hoher biologischer Funktionalität und geringer Immunogenität. Bis dieses Ziel erreicht werden kann, sind jedoch noch umfangreiche Forschungsanstrengungen erforderlich, um weitere Ergebnisse zu erzielen.

Schlottmann, F.; Bucan, V.; Vogt, P.M.; Krezdorn, N. A Short History of Skin Grafting in Burns: From the Gold Standard of Autologous Skin Grafting to the Possibilities of Allogeneic Skin Grafting with Immunomodulatory Approaches. *Medicina (B. Aires)*. 2021, 57, 225.

Weblink:
<https://www.mdpi.com/1648-9144/57/3/225>



HIGHLIGHTS DER DGPRÄC-JAHRESTAGUNG 2021

Plastische Chirurgie – Passion, Präzision und Flexibilität: 51. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen in Potsdam

Nach nur kurzer Vorlaufzeit fand vom 14. bis 16. Oktober 2021 die jährlich stattfindende Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) in Potsdam statt. Nach dem im vergangenen Jahr der Kongress nur online abgehalten werden konnte, war es in diesen besonderen Zeiten Kongresspräsident Dr. med. Mojtaba Ghods gelungen eine familiäre Präsenzveranstaltung in der ehemaligen Residenzstadt der preußischen Könige zu organisieren. Dabei stand insbesondere eine intensive klinik- und praxisübergreifende Kommunikation sowie ein intensiver wissenschaftlicher Austausch im Vordergrund. So wurde in umfangreichen Sitzungen im Kongresshotel Potsdam debattiert und die neusten Erkenntnisse ausgetauscht. Thematisch standen dabei unter anderem die palliative plastische Chirurgie am Lebensende, das Lip-/Lymphödem von der Grundlagenforschung bis zur Therapie sowie Updates aus der Hand- und Tumorchirurgie im Mittelpunkt. Abgerundet wurden die thematischen Inhalte durch Beiträge aus dem Bereich der ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie sowie eine kritische Diskussion zum Umgang mit Social Media im Bereich der Plastischen Chirurgie. Auch das neugeschaffene Implantatregister für Brustimplantate wurde intensiv diskutiert und wird im kommenden Jahr an den Start gehen. Die Kolleginnen und Kollegen aus Hannover trugen unter anderem verschiedene Beiträge zum Thema Verbrennungschirurgie, Sarkomchirurgie, Lidrekonstruktion sowie der palliativen Chirurgie bei fortgeschrittenen Weichgewebstumoren bei, die vom Auditorium positiv aufgenommen und umfassend diskutiert wurden. Im Rahmen der Jahrestagung wurde auch die höchste Auszeichnung der DGPRÄC, die Dieffenbach-Medaille, an Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfgang Gubisch für seine Beiträge zur Nasenchirurgie verliehen. Damit ehrt die DGPRÄC das Lebenswerk eines hervorragenden Nasenchirurgen, der vielfältige und wegweisende Beiträge für unser Fachgebiet geleistet hat. Zudem wurde der Vorstand der DGPRÄC neu gewählt und in verschiedenen Konventen die Anliegen von den Assoziierten Mitglieder bis hin zu den Universitätsprofessoren besprochen. Aus Hannover wurde Dr. med. Frederik Schlottmann als stellvertretender Sprecher der Assoziierten Mitglieder gewählt und wird sich in den kommenden 2 Jahren in die Gremienarbeit der DGPRÄC einbringen. Im kommenden Jahr wird die Jahrestagung vom 29. September bis 01. Oktober 2022 unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. med. Henrik Menke in Frankfurt am Main stattfinden.

(Dr. med. Frederik Schlottmann)



NEUES AUS DER KLINIK

Preisverleihungen der PÄHW 2021



Dr. med. Khaled Dastagir, Funktionsoberarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, hat den diesjährigen Wissenschaftspreis der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie der peripheren Nerven und Gefäße (DAM) für den besten wissenschaftlichen Beitrag mit seinem Projekt „Regulation der Gefäßregeneration und Inflammation durch die Notch-Signaltransduktion in einem neuen Maus-Lappen-Modell“ gewonnen.

Dr. Dastagir nahm seine Auszeichnung auf der 42. Jahrestagung der DAM, die vom 11. – 13. November in Graz stattfand, entgegen.

Promotionsarbeit von Dr. med. Frederik Schlottmann mit Wissenschaftspreis ausgezeichnet.



Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) vom 14. bis 16. Oktober in Potsdam wurde Dr. med. Frederik Schlottmann, Assistenzarzt unserer Klinik, für seine Promotionsarbeit mit dem Titel „Herstellung eines allogenen immunsuppressiven Hautersatzes – eine in vitro Studie“ mit dem Wissenschaftspreis 2021 der DGPRÄC ausgezeichnet. Der Preis wurde in diesem Jahr salomonisch zweigeteilt vergeben und ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert. Die Urkunde nahm der Preisträger im Rahmen des Festabends am 15. Oktober 2021 persönlich von Präsident Prof. Dr. Henrik Menke entgegen.

Wir gratulieren herzlichst!



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Die PÄHW wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage und ein gesundes neues Jahr!



Bleiben Sie immer auf dem neusten Stand und [abonnieren](#) Sie unseren Newsletter!

Impressum:
Herausgeber: Prof. Dr. med. Peter M. Vogt
Klinik für Plastische, Ästhetische Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1 | 30625 Hannover

PHW@mh-hannover.de

Redaktion, Layout und Gestaltung: Sarah Goldscheck
Fotos: Kai Fehler